

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Intranet 3.0: Weiterentwicklung des Intranets und der «Arbeitsräume extern» der Stadt Bern; Investitions-/Verpflichtungskredit

1. Worum es geht

Mit SRB 306 vom 7. Juli 2011 hatte der Stadtrat das Projekt GEVERIS zur Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung inklusive eines Ratsinformationssystems und die Erneuerung des Intranets der Stadtverwaltung sowie den für die Umsetzung des Projekts beantragten Investitionskredit genehmigt. Am 18. Juni 2012 wurde das erneuerte Intranet in Betrieb genommen.

IntranetBern und die Extranetplattform «Arbeitsräume extern» haben sich seitdem bewährt und sollen im Rahmen des Projekts Intranet 3.0 als zentrale interne und externe Kommunikations- und Zusammenarbeitsplattformen der Stadt Bern weiterentwickelt werden. Der Ausbau ist notwendig, weil beide Plattformen derzeit weder für die mobile Nutzung optimiert noch barrierefrei zugänglich sind. Ausserdem besteht Verbesserungspotential bei der Suche, Übersicht und der Aktualität der Inhalte sowie für die Bedienungsfreundlichkeit der elektronischen Arbeitsräume, die für die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und mit externen Partnerinnen und Partnern immer wichtiger werden.

Weil Plattformen zur Unterstützung der Beteiligung und Zusammenarbeit an Bedeutung gewinnen, hat der Gemeinderat den Ausbau des Intranets als Massnahme für das Legislaturziel 7 «Mitbestimmung und Zusammenarbeit sind wichtige Pfeiler der Stadtberner Politik» aufgenommen: «Wir bauen das Intranet als interne Informations- und Zusammenarbeitsplattform aus und stärken so das vernetzte Arbeiten über die Abteilungen hinweg und mit externen Anspruchsgruppen».

Das Projekt Intranet 3.0 dient auch dazu, die Wartung und Unterstützung der Intranet-Plattform neu auszuschreiben, welche wie der Internetauftritt bern.ch auf der Open Source-Lösung OneGov-Box betrieben wird. Die im Rahmen des Projekts GEVERIS gemäss WTO-Ausschreibung im Jahr 2011 vertraglich festgelegte Wartung und Unterstützung des Intranets für die Lieferantin läuft aus und muss erneuert werden. Der Betrieb der Plattform wird im Rechenzentrum der Stadt Bern durch die Informatikdienste sichergestellt.

Zur Finanzierung des Weiterentwicklungsprojekts wird beim Stadtrat ein Investitionskredit in Höhe von Fr. 350 000.00 und ein Verpflichtungskredit für den Betrieb über sechs Jahre (2019 – 2024) in Höhe von Fr. 300 000.00 beantragt.

2. Ausgangslage

Das Intranet der Stadt Bern dient seit der Erneuerung im Juni 2012 als zentrales elektronisches Informationsmedium und als Arbeitsplattform. Wichtiger Bestandteil des Intranets sind denn auch die sogenannten Arbeitsräume, mit denen die Zusammenarbeit von Gremien und Projektteams elektronisch unterstützt werden. In den Arbeitsräumen können Teams gemeinsam Dokumente ablegen und bearbeiten sowie Aufgaben, Sitzungen und Termine koordinieren. Damit auch eine Zusammenarbeit mit externen Personen möglich ist, wurde auf der gleichen Open Source-Softwarebasis ergänzend die Extranetplattform «Arbeitsräume extern» entwickelt, die am 3. Mai 2013 in Betrieb genommen wurde. Diese Extranet-Plattform kann einerseits direkt von IntranetBern und auch via

Internet über die Adresse www.bern.ch/arbeitsraum aufgerufen werden. Am 23. April 2015 erfolgte für IntranetBern und die «Arbeitsräume extern» letztmals eine Softwareaktualisierung.

Das IntranetBern und die «Arbeitsräume extern» haben sich seit der Inbetriebnahme im Juni 2012 als Kommunikations- und Zusammenarbeitsplattform etabliert. Dies lässt sich anhand der Zugriffszahlen belegen: die Zugriffe stiegen von 40 Millionen im Jahr 2011 auf über 150 Millionen in 2016. Informationsseiten zu Personalthemen, der Stadtkalender (Telefonverzeichnis) oder die Stellenbörse haben durchgängig hohe Zugriffszahlen. News mit hoher Relevanz sowie Umfragen und Wettbewerbe, die zum Mitmachen einladen, sind von grossem Interesse. Das Intranet umfasst derzeit rund 1 200 Webseiten und 13 000 Dokumente.

Regelmässig genutzt werden die Arbeitsräume. Derzeit bestehen rund 300 interne Arbeitsräume für die Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung. Stark zugenommen hat die Zusammenarbeit mit externen Personen. Auf der Extranetplattform «Arbeitsräume extern» sind bereits über 430 Arbeitsräume mit rund 15 000 Dokumenten für die Zusammenarbeit mit Planerinnen und Planern, Architektinnen und Architekten und anderen Dienstleistern in Betrieb.

Insgesamt haben rund 2 700 Mitarbeitende, die einen PC Account haben, Zugriff auf das Intranet. Mitarbeitende ohne PC-Account haben keinen Zugriff auf das Intranet. Für sie gibt es vereinzelt Infopoint-Lösungen, wo sie Inhalte lesen können (z.B. Stadtgrün Bern). Weil sich die «Arbeitsräume extern» nicht im internen Netz befinden, können Mitarbeitende ohne PC Account aber genauso wie externe Personen zur Mitarbeit an den dort aufgeschalteten Arbeitsräumen eingeladen werden.

Damit das IntranetBern und die Extranetplattform «Arbeitsräume extern» auch künftig die Rolle als zentrale Kommunikations- und Zusammenarbeitsplattformen spielen können, bedarf es einer Verbesserung der Bedienung und Zugänglichkeit sowie eine Erweiterung der Funktionen. Um die Weiterentwicklung an den Bedürfnissen der Mitarbeitenden ausrichten zu können, führte der Informationsdienst im April 2017 eine Umfrage zur Nutzung des Intranets und der Arbeitsräume durch.

a. Ergebnisse einer Nutzungsumfrage bei den Mitarbeitenden

Im April 2017 wurde bei den städtischen Mitarbeitenden mit Computerarbeitsplatz eine Umfrage zur Nutzung des Intranets durchgeführt. Das Umfrageergebnis belegt die rege Nutzung des Intranets und damit die hohe Relevanz für den Arbeitsalltag. Bemängelt werden am häufigsten die Suche und schlechte Übersicht. Bei den Arbeitsräumen werden eine Verbesserung der Benutzungsfreundlichkeit sowie des Dokumentenhandlings und Aufgabenmanagements gewünscht. Weiterhin wünschen sich die Mitarbeitenden die bessere Verknüpfung des Intranets mit Webapplikationen und eine bessere Vernetzung der Arbeitsräume mit der Arbeitsumgebung.

Auch bei anderen Städten und Kantonen, die Mitglied im Verein OneGov sind und die gleiche Software einsetzen, werden analoge Wünsche angemeldet. Dass ein guter Informationsfluss und eine einfache Zusammenarbeit für die Akzeptanz eines Intranets entscheidend sind, belegen auch aktuelle Studien wie die Umfrage «Intranet – Marktübersicht und Trends 2017» der SCM (School for Communication and Management) und der Intranet Agentur Hirschtec bei über 100 Unternehmen.

b. Ziele und Massnahmen für die Optimierung und den Ausbau des Intranets und der «Arbeitsräume extern»

Das Ergebnis der Umfrage unterstreicht, dass die Bedienungsfreundlichkeit und Zugänglichkeit des Intranets sowie Bedienung und Funktionen der Arbeitsräume verbessert werden müssen. Nur so kann das Intranet auch in Zukunft seine Rolle als zentrale Informations- und Zusammenarbeitsplattform – gerade auch mit externen Personen – erfüllen. Dazu muss das Intranet aber auch den neuen Anforderungen an elektronische Informationsmedien, insbesondere der Nutzung mit mobilen End-

geräten wie Smartphones und Tablets genügen. Das betrifft im Besonderen die «Arbeitsräume extern», die direkt via Internet und für externe Personen zugänglich sind. Gemäss Webstatistik für das Internet der Stadt Bern erfolgen bereits rund 35 Prozent der Zugriffe mit Smartphones, bei besonderen Anlässen wie Wahlen oder dem Stadtfest steigt die Quote auf über 50 Prozent an.

Mit dem Projekt sollen deshalb nicht nur die oben genannten Verbesserungen bei Bedienung und Funktion erreicht werden. Ziel ist auch, das Intranet und die «Arbeitsräume extern» für mobile Endgeräte und insgesamt barrierefrei zugänglich zu machen. Erreicht werden soll dies durch die Übernahme und Adaption der mobilfähigen und barrierefreien Grundstruktur (Framework) von bern.ch. Dies ist möglich, weil Intranet und Internet auf der gleichen Open Source Plattform Plone/OneGov Box laufen. Die Übernahme der Grundstruktur (Framework) bringt noch weitere Vorteile mit sich: übersichtlicher, nutzungsfreundlicher und moderner Aufbau der Inhaltsseiten, Bewirtschaftung der Inhalte wie bei bern.ch, gleiche Funktionen wie bei bern.ch, koordiniertes Releasemanagement für beide Plattformen. Damit profitieren die Nutzenden intern und extern, die Autorinnen und Autoren sowie die für die Weiterentwicklung des Intranets verantwortlichen Personen gleichermassen.

Die genannten Massnahmen werden dazu beitragen, das Intranet als Informationsmedium und die elektronischen Arbeitsräume als Plattform für die Beteiligung und Zusammenarbeit zu stärken, so wie es sich der Gemeinderat im Legislaturziel 7 «Mitbestimmung und Zusammenarbeit sind wichtige Pfeiler der Stadtberner Politik» vorgenommen hat.

c. Weiterer Betrieb auf der Open Source-Plattform Plone/OneGov Box

Um die Grundstruktur (Framework) von bern.ch übernehmen, die Synergien für die Weiterentwicklung des Intranets und Internets nutzen und eine nachhaltige Lösung schaffen zu können, sollen das Intranet und die «Arbeitsräume extern» weiter auf der Open Source Softwareplattform Plone/OneGov Box des Vereins www.onegov.ch betrieben werden. Dies wird auch in der geplanten Ausschreibung der technischen Dienstleistungen für das Projekt und den Betrieb der Software über sechs Jahre festgehalten.

d. Finanzierung der künftigen Releaseplanung

Zur Durchführung von Software-Releases für das Intranet und die «Arbeitsräume extern» besteht bisher kein festes Budget, so dass über die Laufende Rechnung der Informatikdienste nur begrenzt Mittel für eine Aktualisierung der Software zur Verfügung standen und Upgrades nur in grösseren Abständen durchgeführt werden konnten. Um das Intranet kontinuierlich auf dem neuesten Softwarestand zu halten und von den Erweiterungen im OneGov-Umfeld zu profitieren, sollen ab 2019 in der Laufenden Rechnung der Informatikdienste Mittel für kleinere Aktualisierungen bis zur Höhe von Fr. 50 000.00 bereitstehen. Dies ist insofern von Bedeutung, weil für die Software ab 2019 mit grösseren Versionswechseln zu rechnen ist.

3. Projektbeschrieb

Mit dem Projekt Intranet 3.0 wird das Intranet als Informations- und Zusammenarbeitsplattform der Stadt Bern gestärkt und ausgebaut. Das weiterentwickelte Intranet ist übersichtlicher und aktueller, mobilfähig und barrierefrei zugänglich, die Zusammenarbeit ist einfacher, effektiver und damit effizienter als heute.

a. Projektvorgehen

Die Zustimmung des Stadtrats vorausgesetzt, kann die Umsetzung des Weiterentwicklungsprojekts Anfang 2019 beginnen und im Herbst 2019 abgeschlossen werden. Weil das letzte Software-Upgrade drei Jahre zurückliegt und bis zur Umsetzung des Projekts Intranet 3.0 noch Zeit verstreichen wird, wurde Ende 2017 ein Sicherheits-Upgrade in Verantwortung der Informatikdienste gestartet,

das im Mai 2018 abgeschlossen wurde. Dieses Upgrade wurde aus der Laufenden Rechnung der Informatikdienste finanziert; die Auftragsvergabe erfolgte in Abstimmung mit der Fachstelle für das Beschaffungswesen freihändig.

b. Projektergebnisse

Im Rahmen des Projekts werden die folgenden Ergebnisse erarbeitet:

- Das Intranet ist barrierefrei zugänglich und mobilfähig.
- Die Nutzung des Intranets wird bedienungsfreundlicher und das vernetzte Arbeiten über die Abteilungsgrenzen hinaus und mit externen Partnerinnen und Partnern ausserhalb der Stadtverwaltung weiter gestärkt.
- Das Informationsangebot ist aktueller. Die Mitarbeitenden werden regelmässiger als heute über Beschlüsse des Gemeinderats und das Geschehen in der Stadtverwaltung, über neue Arbeitsmittel, Reglemente und interne Serviceangebote auf dem Laufenden gehalten.
- Die Übersicht über die Informationsangebote ist besser, der Zugang zu den Informationen und Dokumenten deutlich einfacher. Die Suche führt rascher zum Ziel.
- Das Dokumentenhandling und weitere Funktionen der elektronischen Arbeitsräume sind einfacher und auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und der externen Mitwirkenden zugeschnitten. Damit wird die Akzeptanz und Effizienz dieser Teamplattform gestärkt.
- Die Verknüpfung mit Webapplikationen ist bedienungsfreundlicher und erlaubt bei Bedarf über eine Schnittstelle die einfache Integration und das Bereitstellen von Daten.

c. Projektterminplan

Der Projektterminplan präsentiert sich zum heutigen Zeitpunkt wie folgt:

Vorgesehene Arbeiten	Termin
<p><i>Ausschreibung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung des Pflichtenhefts, Definition der Anforderungen und der Zuschlagskriterien, Durchführung einer WTO-Ausschreibung 	Herbst 2018 bis Anfang 2019
<p><i>Initialisierung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Auftragserteilung an die Lieferantin der technischen Dienstleistungen nach erfolgtem Zuschlag im Rahmen der Submission unter Vorbehalt des Stadtratsbeschlusses 	Anfang 2019
<p><i>Konzept und Realisierung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Übernahme des Grundaufbaus (Framework) von bern.ch für Intranet und «Arbeitsräume extern», Angleichung Layout und Funktionen - Anpassung des Backends für die Bewirtschaftung durch die Autorinnen und Autoren - Aktualisierung bestehender, Intranet-spezifischer und von bern.ch übernommener Funktionen - Vereinfachung der Ablage, des Zugriffs und der Bearbeitung von Dokumenten in den elektronischen Arbeitsräumen - Funktionsverbesserungen bei der Aufgaben-, Termin- und Sitzungsverwaltung der elektronischen Arbeitsräume - Verbesserte Verknüpfung der elektronischen Arbeitsräume mit der Arbeitsumgebung der Stadtverwaltung (Outlook/Office-Umgebung) - Aktivierung einer API-Webschnittstelle für die Verknüpfung mit Drittanwendungen 	Anfang bis Herbst 2019
<p><i>Einführung</i></p>	Herbst 2019

d. Projektorganisation

Das Vorhaben wird in der Verantwortung des Informationsdiensts in Verbindung mit den Informatikdiensten abgewickelt. Geführt wird es vom Projektleiter Onlinekommunikation des Informationsdiensts; ein Projektleiter der Informatikdienste übernimmt die stellvertretende Projektleitung. Mit den Dienstleistungen zur technischen Umsetzung, Anpassung und Implementierung der eingesetzten Software wird eine Lieferfirma beauftragt, die im Rahmen des Beschaffungsverfahrens evaluiert wird. Für die Konzeption von Designanpassungen, die mit der Adaption des Frameworks von bern.ch verbunden sind, wird ein Webdesign-Dienstleistungspartner beauftragt.

Das Redaktionsgremium Onlinekommunikation, das sich aus Vertretungen der Direktionen, der Stadtkanzlei und des Ratssekretariats zusammensetzt, begleitet das Projekt von der Submission bis zur Umsetzung und unterstützt die Projektleitung bei der Koordination.

e. Integration in die bestehende ICT-Landschaft

Das Intranet ist als zentrale elektronische Informations- und Arbeitsplattform der Stadtverwaltung in die ICT-Landschaft integriert. Mit dem Projekt Intranet 3.0 wird die Plattform weiter gestärkt, zudem werden Internet und Intranet technisch und gestalterisch so aneinander angeglichen, dass Upgrades im gleichen Rhythmus erfolgen können. Mit dem Produkt Plone/OneGov setzt die Stadt beim Betrieb des Internet- und Intranetauftritts in einem wichtigen Bereich weiterhin auf Open Source Lösungen, was der Zielsetzung der aktuell gültigen städtischen ICT-Strategie entspricht.

f. Beschaffungsverfahren

Die einmaligen technischen Dienstleistungen sowie die wiederkehrende Wartung und Unterstützung der Software werden öffentlich ausgeschrieben. In der Ausschreibung wird festgehalten, dass die Stadt Bern ihren Webauftritt weiter auf der Open Source Plattform OneGov des Vereins www.onegov.ch betreiben will und dass die Erweiterungen für das Intranet der Stadt Bern auch den anderen Mitgliedern des Vereins OneGov zur Verfügung stehen. Dies entspricht dem Vereinsziel, Weiterentwicklungen gemeinsam zu finanzieren und nutzen zu können.

4. Projektkosten

a. Investitionskosten

Die Kosten umfassen die technischen Dienstleistungen der Lieferantin oder des Lieferanten für die Entwicklung, das Customizing und die Implementierung der Software, die Webdesign-Dienstleistungen und die internen Projektaufwände der Informatikdienste. Die Kostenschätzung basiert auf Richtofferten sowie Erfahrungen aus den letzten Projekten im Umfeld des Intranets und von bern.ch.

Aufwandposition	Kosten (inkl. MwSt.)
Externe Dienstleistungen	
Technische Dienstleistungen (Entwicklung, Customizing und Implementierung der Software)	
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung barrierefrei zugängliches und mobilfähige Design wie bern.ch mit Update-Funktionen auf Stand bern.ch 	Fr.140 000.00
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserungen Arbeitsräume (Bedienung, Dokumentenverwaltung, Auftrags-, Sitzungs- und Terminverwaltung, Verknüpfung mit der Arbeitsumgebung) 	Fr.100 000.00
<ul style="list-style-type: none"> • Schnittstelle für die Einbindung von Drittanwendungen 	<u>Fr.20 000.00</u>
Technische Dienstleistungen gesamt	Fr.260 000.00

Webdesign	Fr.25 000.00
Interne Dienstleistungen	
Informatikdienste	Fr.50 000.00
Unvorhergesehenes/Reserve (5 % der Gesamtinvestition)	Fr.15 000.00
Total Investitionskosten	Fr.350 000.00

b. Interne Aufwände im Projekt

Der Aufwand für die Projektbegleitung und Koordination durch die Vertretungen der Direktionen und Stabsstellen im Redaktionsgremium Onlinekommunikation wird je Vertretung auf sechs Personentage im Rahmen des ganzen Projektzeitraums geschätzt. Die Power-Userinnen und Power-User müssen abhängig vom Umfang der von ihnen betreuten Intranetseiten für die Prüfung von Inhalten, das Testen von Funktionen im Rahmen der Abnahme und für Schulungen ebenfalls bis zu sechs Personentage einplanen. Für die Autorinnen und Autoren schätzt die Projektleitung pro Person jeweils einen Aufwand von bis zu vier Personentagen für etwaige Aktualisierungen von Inhalten, die Prüfung der Seiten nach der Framework-Anpassung und Tests.

5. Folgekosten

a. Kapitalfolgekosten

Aus den beantragten Investitionskosten von Fr. 350 000.00 resultieren folgende Kapitalfolgekosten:

Investition	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	5. Jahr
Restbuchwert	Fr. 350 000.00	Fr. 280 000.00	Fr. 210 000.00	Fr. 70 000.00
Abschreibung (20 %)	Fr. 70 000.00	Fr. 70 000.00	Fr. 70 000.00	Fr. 70 000.00
Zins 1,43 %	Fr. 5 005.00	Fr. 4 005.00	Fr. 3 005.00	Fr. 1 000.00
Kapitalfolgekosten	Fr. 75 005.00	Fr. 74 005.00	Fr. 73 005.00	Fr. 71 000.00

b. Betriebs- und Unterhaltskosten

Aufwandposition	Kosten bisher	Kosten ab 2019	
			Verpflichtend
Externe Kosten			
Wartung Software durch Lieferfirma (Wartungsvertrag)	Fr.28 620.00	Fr.40 000.00	Fr.40 000.00
Zusätzliche Supportkosten (über Wartungsvertrag mit Lieferfirma hinausgehend)	Fr.5 000.00	Fr.10 000.00	Fr.10 000.00
Stetige Weiterentwicklungen / Releases	-/-	Fr.50 000.00	-/-
Interne Kosten			
Leistungen Informatikdienste (Support, Serverbetrieb)	Fr.25 000.00	Fr.25 000.00	-/-
Total Betriebskosten inkl. MwSt. (8 %)	Fr.58 600.00	Fr.125 000.00	Fr.50 000.00

Die Kosten für die Softwarewartung (darin ist die laufende Einspielung von Softwarekorrekturen für die Gewährleistung der Sicherheit enthalten) sowie für den Support durch die Lieferantin oder den Lieferanten werden für beide Plattformen (Intranet und «Arbeitsräume extern») auf der Basis einer Richtofferte und den Erfahrungen mit dem Betrieb der Webplattformen in den letzten Jahren auf jährlich Fr. 40 000.00 inklusive Mehrwertsteuer geschätzt und damit etwas ansteigen. Auch die Kosten für zusätzliche Supportaufwände der Lieferfirma werden leicht höher liegen. Die internen Kosten der Informatikdienste werden gemäss einer Richtofferte voraussichtlich auf gleichem Niveau bleiben.

Zu den bisherigen Kosten ist ein zusätzlicher betrieblicher Aufwand ab 2019 in Höhe von bis zu Fr. 50 000.00 pro Jahr zu erwarten, um Software-Releases finanzieren zu können. Die regelmässige Software-Aktualisierung ist notwendig, um stetig von den Modulen und Weiterentwicklungen im Umfeld der OneGov Open Source-Plattform profitieren zu können und eine Veraltung der Plattform zu vermeiden. Bisher standen diese Mittel nicht zur Verfügung, so dass im laufenden Betrieb nur Supportleistungen im Rahmen des Wartungsvertrags abgerufen werden konnten.

Die Betriebskosten werden wie bis anhin über die Laufende Rechnung der Informatikdienste gedeckt und über den Service Intranet verursachergerecht an die Abteilungen weiterverrechnet. Ab 2019 ist im Vergleich zu 2018 für einen einzelnen Basisarbeitsplatz mit maximalen Mehrkosten von jährlich Fr. 26.00 zu rechnen. Dieser Betrag wird aber voraussichtlich nicht voll durchschlagen, weil die Betriebskosten Intranet anteilig in den Kostenpunkt «Kommunikationsdienste» für einen Basisarbeitsplatz einfließen und es erfahrungsgemäss innerhalb dieses Kostenpunkts zu Kompensationen beispielweise durch den Wegfall von Abschreibungskosten kommt.

Für die verpflichtenden Aufwände, welche die Wartungsgebühren über sechs Jahre betreffen, wird dem Stadtrat ein Verpflichtungskredit in Höhe von Fr. 300 000.00 beantragt.

6. Nutzen

Mit dem Projekt Intranet 3.0 wird das Intranet so ausgerichtet, dass es die Mitarbeitenden noch effizienter als bisher bei ihrer täglichen Arbeit unterstützt. Die Mitarbeitenden werden insbesondere vom direkteren Zugriff auf wichtige Informationen wie Reglemente im Personal- und Finanzbereich, gesetzliche Regelungen, Beschlüsse und Weisungen sowie Vorlagen und Arbeitsmuster profitieren. Das Intranet wird seiner Rolle als Wissensquelle und digitale Arbeitsplattform gerechter.

Die besser zugänglichen, übersichtlicheren und aktuelleren Informationsangebote tragen dazu bei, dass die Mitarbeitenden die Ziele und Aufgaben der Stadtverwaltung kennen und wissen, welche Bedeutung insbesondere die vernetzte Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und den externen Anspruchsgruppen hat. Die Mitarbeitenden erkennen, wie sie mit ihrer täglichen Arbeit ganz persönlich zur Lebensqualität der Stadt Bern beitragen. Die verbesserte Information soll einen positiven Einfluss auf die Dienstleistungsqualität haben.

Mit der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit in den Arbeitsräumen wird neben der Unterstützung der internen Projekt- und Gremienarbeit auch das direktionsübergreifende Denken sowie die auf der Plattform bereits praktizierte Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern weiter gestärkt. Mitwirkung und Zusammenarbeit werden als zentrale Bestandteile des Arbeitsalltags wahrgenommen. Damit schafft das Intranet im Sinne eines modernen Social Intranets mehr Transparenz, Wissenstransfer und Vertrauen durch die Übernahme von Verantwortung.

7. Konsequenzen bei Nichtumsetzung oder verspäteter Umsetzung des Projekts

Im Falle einer Nicht-Umsetzung des Projekts würde das Intranet aufgrund der beschränkten Mittel nur in grösseren Abständen und in begrenztem Umfang aktualisiert werden können. Der Betrieb wäre durch die bisherige Lieferantin nicht mehr beschaffungskonform, weil der im Rahmen des Projekts GEVERIS geschlossene Vertrag über die Wartung und Unterstützung des Intranets für die Lieferantin ausläuft und erneuert werden muss. Weil die Ausrichtung des Intranets auf die aktuellen Bedürfnisse kaum möglich wäre, könnte dies zu einem Akzeptanzverlust führen. Das Intranet wäre bei einer Nichtumsetzung weiterhin weder für mobile Geräte optimiert noch barrierefrei zugänglich, was insbesondere für die Nutzung der «Arbeitsräume extern» und die Zusammenarbeit ein grosser Nachteil wäre.

Antrag

1. Der Stadtrat genehmigt das Projekt Intranet 3.0; Weiterentwicklung des Intranets und der «Arbeitsräume extern».
2. Er bewilligt für die Umsetzung des Projekts einen Investitionskredit von Fr. 350 000.00 zulasten der Investitionsrechnung, Konto I0500002.
3. Der Stadtrat genehmigt für den Betrieb und den Unterhalt des städtischen Intranets einen Verpflichtungskredit von Fr. 300 000.00 mit einer Laufzeit von 6 Jahren (1.1.2019 – 31.12.2024) zulasten der Erfolgsrechnung der Informatikdienste.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Bern, 20. Juni 2018

Der Gemeinderat